

Rubus spina-curva Boulay & Gillot (= Rubus cretatus Matzke-Hajek) Kreidige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: hochbogig, stumpfkantig, matt violett bis dunkel-weinrot, hellgrau bereift, 5-9 mm dick - Behaarung: mäßig dicht mit anliegenden feinen Sternhaaren - Stieldrüsen: keine - Stacheln: 3-8 pro 5 cm, aus stark verbreiteter Basis allmählich verschmälert, (schwach bis) mäßig geneigt und ± gekrümmt, teilweise gekniet, 5-7 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits mit 10-25 Haaren pro cm², gelegentlich etwas verkahlend, unterseits anliegend dicht grauweiß filzig mit spärlichen einfachen Haaren - Endblättchen: Stielchenlänge (34-)40-50(-53) % der Spreitenlänge; aus abgerundeter Basis eiförmig bis rhombisch mit schwach abgesetzter, 7-15 mm langer Spitze - Serratur: mit aufgesetzt bespitzten, etwas verschieden gerichteten Zähnen, durch stärker vorspringende Hauptzähne meist stufig-periodisch, 2-4 mm tief; Rand lebend etwas wellig - Seitenblättchen: untere 4-6 mm lang gestielt - Blattstiel: so lang wie oder länger als die unteren Blättchen; Stacheln zu 10-14, mit sehr breitem Fuß, stark (hakig) gekrümmt, 3-4 mm lang
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: zylindrisch oder schlank konisch, oft sehr lang (-> 30 cm), mit waagrecht abstehenden, mehrblütigen Ästchen - Blätter: oben auf 10-15 cm unbeblättert - Achse: dicht filzig, oben auch abstehend dichthaarig; Stacheln 2-8 pro 5 cm, die unteren mit brettartig verbreiteter Basis, mäßig geneigt und ± stark (hakig) gekrümmt, 3-5(-7) mm lang - Blütenstiele: 6-25 mm lang, dicht filzig und abstehend behaart; Stacheln zu 3-8, 2-3 mm lang - Kelch: zurückgeschlagen, dicht filzig und etwas bestachelt - Kronblätter: rosa, umgekehrt eiförmig, ca. 10 mm lang - Staubblätter: zart rosa, die weißlichen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: an der Spitze mit einigen langen Haaren

Kurzcharakteristik: Der Name *R. cretatus* (= Kreidige Brombeere) kennzeichnet das Aussehen der Schösslinge, die über der dunkelvioletten Grundfarbe wie hellgrau-staubig, eben „kreidig“ aussehen. Dieser Eindruck rührt vor allem von Lufteinlagerungen in der Cuticula her (Totalreflektion des Lichts) und wird durch den Besatz mit winzigen Sternhaaren noch verstärkt.

Ähnliche Taxa: *R. amiantinus*, *R. argenteus*, *R. bifrons*, *R. hedycarpus*, *R. procerus*, *R. pubescens*, *R. rhamnifolius*, *R. winteri*

Ökologie und Soziologie: Anscheinend schwach nemophile Art, vorwiegend auf (mäßig) nährstoffreichen, frischen oder sommertrockenen (Löß-)Lehmböden (potentiell natürliche Milio- und Melico-Fagetum-Standorte).

Verbreitung: Im Niederbergischen sehr häufig. Weiter vom Westen des nordrhein-westfälischen Industriereviere durch das südliche Niederrheingebiet und zerstreut durch die Niederrheinische Bucht bis in den nördlichen Raum Aachen und in die angrenzenden Niederlande.